

Spitalaufenthalte 2020

Weniger Spitalaufenthalte im ersten Corona-Jahr

2020 wurden 56'098 Hospitalisierungen von Luzernern/-innen gezählt. Das waren 4 Prozent weniger als im Vorjahr. 2 Prozent der Hospitalisierungen wiesen einen Covid-19-Diagnosekode auf. Am häufigsten wurde bei diesen Fällen Lungenentzündung diagnostiziert, wie LUSTAT in einem [neuen Webartikel](#) ausführt.

2020 wurden 56'098 Hospitalisierungen von Luzernern/-innen gezählt. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Hospitalisierungen um 4 Prozent ab. Aufgrund der Corona-Pandemie hatten Spitäler und Kliniken auf Anordnung des Bundesrats hin von Mitte März bis Ende April auf nicht dringend angezeigte medizinische Eingriffe und Therapien zu verzichten.

2 Prozent aller Hospitalisierungen mit Covid-19-Diagnosekode

2 Prozent aller Hospitalisierungen der Luzerner Wohnbevölkerung wiesen 2020 einen Covid-19-Diagnosekode auf. Von diesen insgesamt 1'099 Fällen erfolgten 177 Hospitalisierungen in den Frühlingsmonaten ab März und 741 Hospitalisierungen in den zwei Monaten am Jahresende.

95 Prozent der Fälle mit einem Covid-19-Kode waren in der Akutsomatik hospitalisiert, 4 Prozent im Bereich Rehabilitation und 1 Prozent in der Psychiatrie. Ähnlich war die Verteilung bei den Hospitalisierungen insgesamt: 9 von 10 aller Spitalaufenthalte von Luzerner/innen erfolgten 2020 in der Akutsomatik; zu den Hauptkostenstellen Psychiatrie und Rehabilitation zählten je 5 Prozent. In allen drei Bereichen nahm 2020 die Zahl der Hospitalisierungen ab.

Lungenentzündung bei Covid-19-Fällen häufigste Hauptdiagnose

Spitalaufenthalte aufgrund von Krankheiten des Urogenital- oder des Nervensystems nahmen 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozent ab. Bei Krankheiten des Atmungssystems und Verletzungen wurden 2020 je 5 Prozent weniger Hospitalisierungen verzeichnet. Den geringsten Rückgang verzeichneten Spitalaufenthalte aufgrund von Krankheiten des Verdauungs- oder des Kreislaufsystems sowie von Tumoren (je -1%).

Bei den Hospitalisierten mit einem Covid-19-Diagnosekode war die Hauptdiagnose «Pneumonie durch sonstige Viren» am häufigsten. Bei 66 Prozent der insgesamt 1'099 Fälle wurde eine Erkrankung des Atmungssystems diagnostiziert.

Mehrkosten durch Covid-19-Schutzmassnahmen

Mit Erhalt zusätzlicher Daten hat LUSTAT den im September publizierten [Webartikel «Krankenhäuser im Kanton Luzern»](#) um die neusten Ergebnisse zu Krankenhauskapazitäten, -personal und -finanzen erweitert:

2020 standen in den Krankenhäusern und Kliniken des Kantons Luzern 1'619 Betten für stationäre Behandlungen zur Verfügung. Das sind 3 Prozent mehr als im Vorjahr. Auch die Stellenzahl erhöhte sich um 3 Prozent. Die Personalkosten betrugen knapp drei Fünftel des gesamten Betriebsaufwands. Dieser erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 6 Prozent auf rund 1,56 Milliarden Franken. Covid-19-Schutzmassnahmen führten zu Mehrkosten, während der Rückgang der Hospitalisierungen um 5 Prozent Mindereinnahmen zur Folge hatte.



Luzern, 13. Dezember 2021

Statistische Informationen:
Agnes Zwimpfer, wissenschaftliche Mitarbeiterin LUSTAT Statistik Luzern,
Tel. 041 228 73 26

LUSTAT Statistik Luzern
Burgerstrasse 22
Postfach 3768
6002 Luzern
Tel. 041 228 56 35
E-Mail info@lustat.ch
www.lustat.ch

Vorliegende Medienmitteilung wurde gemäss den Grundsätzen der
Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz erstellt.